

*Hans-Georg Meyer / Caroline Klausing (Hrsg.), „Freudige Gefolgschaft und bedingungslose Einordnung ...“? Der Nationalsozialismus in Ingelheim (Leinpfad-Verlag) Ingelheim 2011. ISBN 978-3942291323. 728 S. 22 Euro.*

Der Band ist im Auftrag des Deutsch-Israelischen Freundeskreises und der Stadt Ingelheim herausgegeben. Er ist entstanden aus einer mehr als zwanzigjährigen Tätigkeit des Freundeskreises zur Erinnerungsarbeit in Ingelheim. Nach vielen Aktivitäten und Veranstaltungen entstand der Wunsch nach einer wissenschaftlichen Bearbeitung der Geschichte des Nationalsozialismus in Ingelheim. Die Stadt Ingelheim griff die Anregung auf. Zielsetzung war sowohl die Aufarbeitung der Geschichte als auch die politische Bildung. Aus den Bereichen von Geschichtsforschung und Bildung kommen denn auch die Herausgeber. Hans-Georg Meyer war der Direktor der Landeszentrale

für politische Bildung. Caroline Klausning ist Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Zeitgeschichte der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

In 19 Einzelbeiträgen wird ein breites Spektrum entfaltet. Beteiligt sind Historiker, Ingelheimer Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der christlichen Kirchen usw. So weit es noch erreichbar ist, wird Quellenmaterial aus Ingelheim verarbeitet. Zur Stimmungslage in der Weimarer Republik und dem nachfolgenden 3. Reich werden Zeitungsartikel herangezogen. Immer geht es um die Ingelheimer Perspektive bzw. die Ingelheimer Variante der reichsweiten Entwicklungen. Der Band hat sieben Abteilungen: Politische Vorprägungen und Belastungen der Weimarer Republik. Nationalsozialistische „Machtergreifung“ und Machtkonsolidierung. Gesellschaftliche Institutionen und Gruppierungen im Dritten Reich. Wirtschaftliche Entwicklungen im Dritten Reich. Verfolgung und Widerstand im Dritten Reich. Ende und Neuanfang. Ingelheimer Lebenswege.

In einem Vorwort betont Prof. Dr. Michael Kißener vom Lehrstuhl für Zeitgeschichte in Mainz, dass die Studie Aufschluss darüber gibt, wie sich in einer Region der Nationalsozialismus ausgewirkt hat. Dies sei eine Sicht der Dinge, die vielfach noch unbearbeitet sei. Bemerkenswert ist, dass solch ein Band von einer privaten Initiative angeregt und letztlich auch durchgesetzt werden konnte. Er ist damit Zeugnis einer bürgerschaftlichen Erinnerungsarbeit.

Der 727 Seiten umfassende Band ist sehr qualitativ gestaltet. Zahlreiche Abbildungen dokumentieren im Text anschaulich das Gesagte. Es wäre erfreulich, wenn von derlei Arbeiten an jedem Ort berichtet werden könnte. Für das kirchengeschichtliche Interesse ist zu sagen, dass selbstverständlich die evangelische und die katholische Seite ausführlich und überzeugend zu Wort kommen.

*Wolfgang Lück*